

ihre Stellung in sich austauschten und von den aus vorderer Linie abgelösten Kompagnien abwechselnd die eine den Reservegraben, die andere das Dorf und, da dieses häufig unter Granatfeuer lag, vom 27. September an einen noch etwas weiter zurückliegenden Graben, daraufhin Dorfgraben genannt, bezog. Dieses nicht sehr vorteilhafte Verfahren wurde beibehalten, da dauernd damit gerechnet wurde, daß demnächst der Vormarsch wieder beginnen würde.

4. Kapitel.

Der deutsche Angriff

am 26. September 1914.

Sehr bald schien sich diese Annahme bestätigen zu sollen, denn am 26. September erhielt das Bataillon 10⁰ vorm. den vorläufigen Befehl, daß heute die Armee auf der ganzen Linie angreifen werde. Es wurde sofort Gefechtsbereitschaft angeordnet und, nachdem von der Brigade 10³⁰ vorm. näherer Befehl über Angriffsziele usw. gekommen war, erhielten die Kompagnien durch Fernsprecher folgenden Befehl diktiert:

1. Das Bataillon stellt sich mit der Front nach Süden zum Angriff, den die Armee heute durchführen wird, bereit. Das Vorgehen selbst wird noch befohlen. Anschluß in der Brigade rechter Flügel des Bataillons, der am Ostrande der länglichen Holzstücke südlich Les Deux Arbres vorgeht. Ausdehnung 300 m.
2. In vorderer Linie 2. und 4. Komp., rechter Flügel der 2. Komp. hat den Anschluß. Entwicklungsraum nach links 180 Schritt, links anschließend ebenfalls 180 Schritt die 4. Komp. In zweiter Linie folgt die 3., in dritter die 1. Komp., diese zu meiner Verfügung.
Angriffsziel die feindliche Stellung am Walde östlich Les Deux Arbres.
3. Die Kompagnie-Patronenwagen werden von Dontrien nach der Mulde hinter der Stellung herangezogen.
4. Truppenverbandplatz: Bataillonsstabsquartier in Vaudefincourt.
5. Fernsprechverbindungen bleiben vorläufig bestehen. Meldung, sobald die Kompagnien bereit sind.
6. Bataillonsstab bei der 1. Komp.